

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 134 (2008)
Heft: 27-28: New Orleans Blues

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

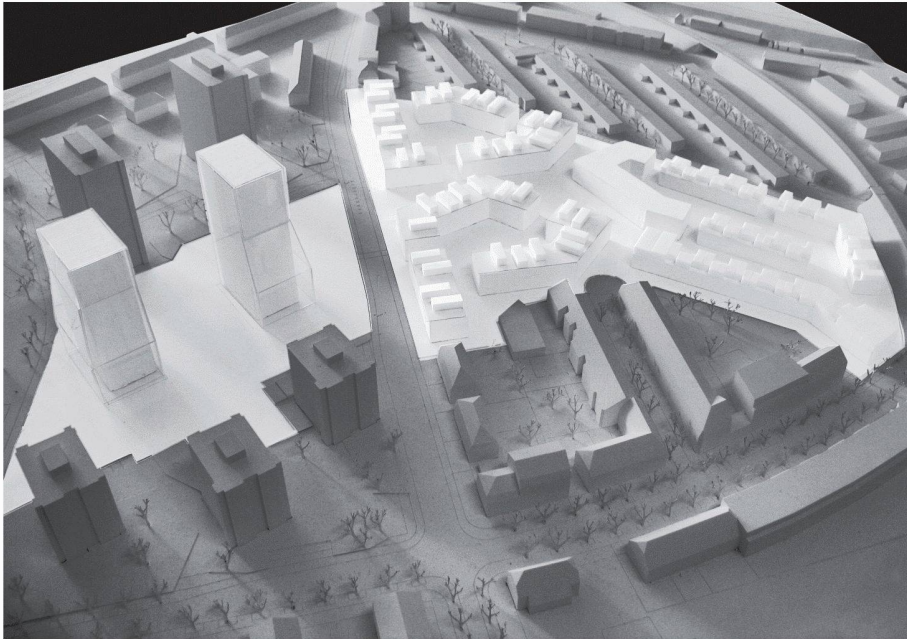
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

OBJEKT / PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Schulhausenerweiterung Dorf, Dietlikon www.ewp.ch	Schulgemeinde Dietlikon 8305 Dietlikon	Projektwettbewerb, offen, für Fachleute aus den Bereichen Architektur/Städtebau sia GEPRÜFT	Lorenzo Giuliani, Christoph Haerle, Barbara Neff, Ruggero Tropeano	Anmeldung 18.7.2008 Abgabe 10.10.2008 (Pläne) 24.10.2008 (Modell)
Erneuerung Bahnhofgebäude, Scuol Tarasp n.vital@rhb.ch	Rhätische Bahn 7002 Chur	Projektwettbewerb mit Präqualifikation, für ArchitektInnen	Keine Angaben	Bewerbung 18.7.2008
Cycle d'orientation, école préprofessionnelle et alternance, salle de sport, salle de spectacle et place de fête couverte, St-Maurice www.collegetuilerie.ch	Association du cycle d'orientation régional Commune de Saint-Maurice par collège de la Tuilerie 1890 Saint-Maurice	Concours de projet, ouvert, pour architectes	Alain Grandjean, Philippe Meier, Mona Trautmann, Anton Ruppen	Anmeldung 1.8.2008 Abgabe 31.10.2008
Neubau Wohn- und Gewerbesiedlung Kalkbreite, Zürich www.stadt-zuerich.ch/ hochbau	Stadt Zürich Amt für Hochbauten 8021 Zürich	Projektwettbewerb, offen, für ArchitektInnen	Peter Ess, Patrick Gmür, Sabine Hubacher, Marc Ryf, Mateja Vehovar, Barbara Burren	Anmeldung 8.8.2008 Abgabe 10.12.2008 (Pläne) 14.1.2009 (Modell)
Renovation und Umnutzung Zeughaus, Teufen www.teufen.ch	Einwohnergemeinde Teufen Hochbauamt 9053 Teufen	Projektwettbewerb, offen, anonym, einstufig, für ArchitektInnen; Inserat S. 10 sia PRÜFT	Fredi Altherr, Werner Binotto, Jürg Conzett, Paul Knill, Patrick Thurston, Christian Blumer	Anmeldung 15.8.2008 Abgabe 17.12.2008
Neubau Primarschulhaus, Turnhalle und Aussenanlagen, Untervaz www.untervaz.ch/de/ aktuelles	Gemeinde Untervaz 7204 Untervaz	Projektwettbewerb mit Präqualifikation, für Fachleute aus den Bereichen Architektur/Städtebau	Keine Angaben	Bewerbung 22.8.2008 Abgabe 19.12.2008
Sanierung «Sunnehus», Worben info@mbharchitekten.ch	Seelandheim Worben 3252 Worben	Projektwettbewerb, offen, für ArchitektInnen Inserat S. 6 sia GEPRÜFT mit Vorbehalt	Keine Angaben	Abgabe 26.9.2008

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter www.TEC21.ch/wettbewerbe
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm

HOCH UND TIEF IN BASEL



02



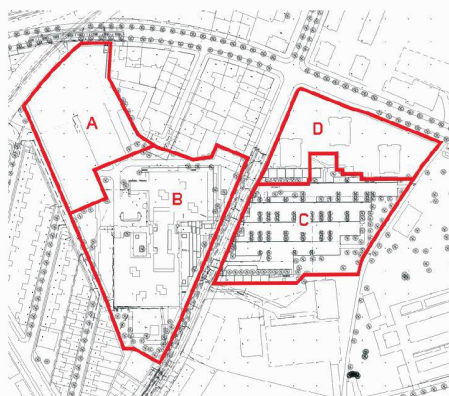
03

01–03 Siegerprojekt «Welville»: Überarbeiteter Stand im Modell mit Hochhäusern im Teilgebiet C und Randbebauungen im Teilgebiet B (siehe Bild 4). Die Visualisierungen zeigen den Wettbewerbsstand mit Wohntürmen an den Gebäudeecken (Bilder: Burckhardt+Partner Architekten Generalplaner, Basel)

Novartis hat zur Arrondierung und Erweiterung des Novartis-Campus vom Kanton Basel-Stadt neben der Hünigerstrasse auch angrenzende Wohnbauten erworben. Als Ersatz beabsichtigt sie, die Parzellen im Schoren-Areal zugunsten der Wohnbauförderung an den Kanton oder an Dritte zu veräussern. Um ein Gesamtkonzept mit hochwertigem Wohnraum zu erhalten, wurden bereits im Frühjahr letzten Jahres sechs Architekturbüros zu einem Studienauftrag eingeladen.

Das Gebiet liegt im Norden von Kleinbasel nahe dem Naherholungsgebiet «Lange Erlen». Es schliesst an die WOBA, eine 1930 anlässlich der «Wohnausstellung Basel» erbauten Siedlung mit Reihenhäusern für das Existenzminimum, an. Auf der anderen Seite begrenzen Hochhäuser den Perimeter. Ziel des Studienauftrags ist es, den bestehenden Bebauungsplan anzupassen, das Schoren-Areal neu zu strukturieren und hochwertigen Wohnraum zu schaffen. Die Teilgebiete A, B und C gehören der Novartis, während sich das Teilgebiet D im Besitz der Credit Suisse befindet und zur Erarbeitung eines einheitlichen Freiraumkonzeptes mit einbezogen wurde. Im Teilgebiet B befindet sich ein Verwaltungsgebäude der Novartis, das entweder durch einen Neubau ersetzt oder umgenutzt werden kann.

schlag Entwicklungspotenzial und empfiehlt es zur Weiterbearbeitung. Stadthäuser mit Eigentumswohnungen schliessen an die WOBA-Siedlung an. In den übrigen Häusern sind Mietwohnungen untergebracht. Im Zentrum des Areals sind 3.5-Zimmer-Wohnungen vorgesehen, in den beiden 17- bzw. 19-geschossigen Hochhäusern hingegen 4.5-Zimmer-Wohnungen. Im überarbeiteten Projekt wurden die Wohnungstypen in den einzelnen Teilbereichen präzisiert, ausserdem fielen die Wohntürme an den Ecken der Blocks weg. Weiter wurden zwei Randbebauungen zusammengesetzt, sodass ein grosszügiger Hof entsteht. Zwischen den einzelnen Hofbebauungen wird ein neuer, dreieckiger Platz angelegt, der durch öffentliche Nutzungen in der Randbebauung belebt werden soll.



04 Planungsperimeter Schoren-Areal mit Teilgebieten

SITUATIONSGERECHT

Das erstplatzierte Projekt «Wellville» von Burckhardt + Partner führt die bestehenden Strassenzüge weiter und entwickelt daraus eine eigenständige Struktur mit neuen Randbebauungen und Innenhöfen. Im Osten zwischen den bestehenden Hochbauten sind zwei Punkthochhäuser vorgesehen. Das Beurteilungsgremium sieht im sorgfältig ausgearbeiteten, in sich schlüssigen Konzeptvor-

HETEROGENITÄT

Neff Neumann Architekten nehmen mit ihrem Vorschlag die gegensätzlichen Bebauungsformen auf und verstärken die Gegensätze. Als Mittler zu der Siedlung aus den 1930er-Jahren schlagen sie eine Zeilenbebauung aus dreigeschossigen Reihenhäusern vor. Das Verwaltungsgebäude der Novartis bleibt erhalten. Es wird mit Lichthöfen durchbrochen und zu Wohnzwecken umgebaut. Zwischen die bestehenden Hochhäuser werden

vier weitere Hochbauten platziert. Der Entwurf verbindet Reihenhaus mit Wohnmaschine und Hochbauten. Die Verschiedenartigkeit der unterschiedlichen Siedlungsmuster mit geringerer Dichte im Westen und hoher Dichte im Osten hätte jedoch durch die neuen Eingriffe noch verstärkt werden können.

ENTSPANNTE HÖFE

Auf nahe liegende Weise ergänzen Buol & Zünd das vorhandene Strassennetz und entwickeln daraus ein Bebauungsmuster mit einzelnen, zum Teil gekröpften Zeilen, die den Strassenlinien folgen und weite Höfe definieren. Zwei Wohnscheiben ergänzen das Ensemble im Westen. Auf spielerische Weise bedienen sich die Architekten aus dem Arsenal der Architekturgeschichte und setzen Bekanntes neu zusammen. Dabei sind die Wohnungen aber zu grosszügig ausgefallen. Auch nicht überzeugen konnte das einheitliche Fassadenraster sowie die mangelnde Differenzierung in der Grundrisstypologie für Miet- und Eigentumswohnungen.

STADTRAUM

Diener & Diener Architekten führen die bestehenden Zeilenbauten konsequent weiter und ergänzen diese mit drei Hochhäusern. Die neuen Reihenhäuser schaffen schlüssige Bezüge zur WOBA-Siedlung und interpretieren diese neu. Sie verfügen anstelle eines privaten Sitzplatzes im Erdgeschoss über einem eigenen Dachgarten. Der Entwurf besticht durch die Radikalität des Ansatzes, unterschiedliche Wohnformen nebeneinander zu setzen und die Freiräume zu entprivatisieren. Zwischen den Gebäuden entsteht dadurch ein zusammenhängender halböffentlicher Stadtraum. Das Beurteilungsgremium stellt fest, dass die wirtschaftlichen Anforderungen nur teilweise erfüllt sind, und vermutet, dass der in sich schlüssige Beitrag «im Umfeld von Basel an die Grenzen der sozialen Akzeptanz stossen dürfte».

Jean-Pierre Wymann, wymann@wymann.org

ZUR WEITERBEARBEITUNG

«Wellville»: Burckhardt+Partner Architekten Generalplaner, Basel, Peter Epting, Samuel Schultze, Mitarbeit: Daniel Keller, Marco Husmann, Dominik Zaugg, Michael Roth, Peter Gilgen; Landschaftsarchitektur: Schönholzer & Stauffer, Riehen; Verkehrsplaner: Stierli + Ruggli, Lausen

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

«Nash»: Buol & Zünd Architekten, Basel; Mitarbeit: Matthias Aebersold, Sebastian von Doering, Reem Al-Wakeel, Vincenzo Maddalena, Juri Schönenberger, Thomas Fischnäler; Visualisierung: Imhof und Nyffeler, Zürich
 «Neunhundertacht»: Diener & Diener Architekten, Basel; Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich; Verkehrsplaner: BC Bachmann, Basel; Haustechnik: Waldhauser Haustechnik, Basel
 «Vitamine»: Marcel Meili, Markus Peter Architekten, Zürich; Mitarbeit: Anne Kaestle, Markus Sowa, Ana Mol; bbz landschaftsarchitekten, Zürich; Mitarbeit: Michael Saur, Lorenz Eugster
 «Mafalda»: neff neumann architekten, Zürich; Mitarbeit: Philippe Vaucher, Patrick Fischer; Visualisierung: Bildanstalt, Zürich; Mitarbeit: Roger Kästle
 «tribäle»: Nissen & Wentzlaff Architekten, Basel; Mitarbeit: Soran Jester, Johannes Brenner, Christoph Boeckeler, Gabriel Abt, Andreas Reus; pg landschaften, Sissach; Mitarbeit: Pascal Gysin; Immobilienberatung: Adimmo, Basel; Mitarbeit: Peter Vögeli, Christian Geser

JURY

Mitglieder mit Stimmrecht: Vittorio Magnago Lampugnani, Architekt, Mailand/Zürich (Vorsitz); Christoph Stutz, Jurist, Basel (Stellvertretung Vorsitz); Marianne Burkhalter, Architektin, Zürich; Dietmar Eberle, Architekt, A-Lochau; Martin Hofer, Marktanalyst/Immobilien, Zürich; Fritz Schumacher, Kantonsbaumeister Basel-Stadt; Marco Serra, Architekt Novartis, Basel; Lukas Stutz, Architekt, Basel
 Sachverständige mit beratender Stimme: Simone Dumas, Basel (Baukostenplanung); Daniel Gebhardt, Rechtsanwalt, Basel (Bau- und Planungsrecht); Martin Kieser, Architekt, Head Campus Implementation Novartis, Basel; Urs Küng, Zürich (Marktfähigkeit/Wirtschaftlichkeit); Claude Marlétaz, Credit Suisse Asset Management, Zürich; Thomas Waltert, Hochbau- und Planungsamt Basel-Stadt

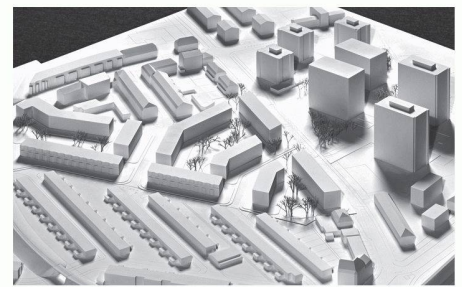
05 «Nash»: Randbebauungen mit weiten Höfen ergänzt durch hohe Wohnscheiben (Buol & Zünd Architekten, Basel)

06 «Neunhundertacht»: Reihenhäuser mit Dachgarten und Hochhäuser im radikal entprivatisierten Stadtraum (Diener & Diener Architekten, Basel)

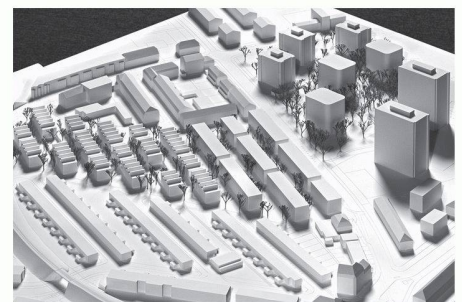
07 «Vitamine»: eigenwillige Kombination von Reihenhäusern, einem hohen Winkel als Raunteiler in der Arealmitte und Hoftypen mit Laubengang neben den bestehenden Hochhäusern (Marcel Meili, Markus Peter Architekten, Zürich)

08 «Mafalda»: mit dem Erhalt des Verwaltungsgebäudes bleibt auch die Heterogenität der unterschiedlichen Bebauungsmuster bestehen (neff neumann architekten, Zürich)

09 «tribäle»: neues Bebauungsmuster aus durchbrochenen Zeilen mit unterschiedlichen Höhen (Nissen & Wentzlaff Architekten, Basel) (Alle Modellfotos: Atelier Fontana, Basel)



05



06



07



08



09